



NbC-Pfalz, Naumburger Straße 7, 67663 Kaiserslautern

Naumburger Straße 7
67663 Kaiserslautern

Tel./Fax: 0631/57788
Mail: info@nbc-pfalz.de
Internet: www.nbc-pfalz.de

03.01.2020

NbC-Rundbrief 2020 Nr. 1 und Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder und Freunde,

seid alle ganz herzlich begrüßt mit der Jahreslosung 2020 aus Markus 9, 24:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Dieser Vers begleitet uns im neuen Jahr und über ihn werden zahlreiche Andachten und Predigten gehalten. Auch an dieser Stelle ein paar Gedanken dazu.

Glaube und Unglaube stehen sich hier gegenüber. Wie kann ein Mensch beides in einem Satz von sich behaupten? Das ist nur dann auflösbar, wenn man versteht, was „Glaube“ wirklich ist. Glaube ist nämlich keine Tugend, kein Werk und keine Eigenschaft des Menschen. Der Mensch an sich findet bei sich selbst nur „Unglauben“. Das ist unser alter ADAM, der in sich selbst verkrümmt ist. Wahrer Glaube hingegen ist ein Werk des Heiligen Geistes Gottes, der unseren Blick auf uns selbst wegnimmt und unseren Blick und unser ganzes Vertrauen ganz auf den CHRISTUS richtet.

Es ist so wunderbar und tröstlich, dass unser HERR und Heiland Jesus Christus im Zusammenhang mit der Heilung des besessenen Knaben sagt: **„alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“**

Biblischer Glaube beruht und bezieht sich also niemals auf das ICH des Menschen, sondern auf Christus und was er für uns, für dich, getan hat. Christus ist dein Heil und an ihm brauchst du nicht zu zweifeln. Christus ist deine Gerechtigkeit und deine Heilsgewissheit! Und wenn du diese Heilsgewissheit nicht fest im Herzen trägst, dann gehe in die Seelsorge, das ist der Ort, sich gegenseitig zu stärken.

Diese Glaubensstärkung ist gerade in diesem postmodernen Zeitalter besonders wichtig, in der die klare Orientierung und Wahrheit verloren gegangen sind. Leider hört man in vielen Teilen der Landes- und Freikirchen den so fromm klingenden Satz: „Der Zweifel gehört zum Glauben dazu“. Eine solche Verkündigung kann gewaltige und fürchterliche Auswirkungen haben. Ältere Christen, aber auch junge Menschen, können dadurch in Verunsicherung des Glaubens und in schlimmste Anfechtungen geraten.

Denn Zweifel entstehen immer dann, wenn der Mensch auf sich selbst schaut, auf seine Entscheidung, auf sein Empfinden, sein Können, seinen Glauben. Zweifel will Satan in uns streuen, damit unser vollkommenes Vertrauen auf Gottes Gnade und Allmacht sinkt. Zweifel gehören aber zum alten ADAM, aber nicht zu den Kindern Gottes. Nirgends in der Schrift steht etwas von Zweifel am Glauben an CHRISTUS. Im Hebräerbrief steht geschrieben (11,1): **Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.**

Leider kehren auch nicht wenige der Gemeinde Jesu wieder den Rücken, wenn ihr Glaube auf dem ICH-Glauben des Menschen beruht. Ein solcher Glaube ist auf Sand gebaut. Ein solcher Glaube hat das Ziel, etwas Gutes in dieser Welt zu tun oder sucht das tolle Gefühl in großer Gemeinschaft geborgen zu sein oder will das eigene irdische Leben verbessern. Auch beim Singen von Lobpreisliedern ist alles zu prüfen und zu unterscheiden, ob diese das eigene Gefühl ansprechen oder die ganze Schrift in Gesetz und Evangelium zum Inhalt haben. Ob beim Singen das eigene ICH im Vordergrund steht oder die Autorität Gottes.

Echter, tiefgründiger Glaube hat sein Fundament außerhalb des Menschen, allein in Christus. Nur ein solcher Glaube ist auch dann lebendig, wenn das religiöse gute Gefühl verloren geht, wenn Anfechtungen kommen, wenn der Mensch krank wird oder wegen seines Glaubensbekenntnisses ins Gefängnis geworfen oder gar gesteinigt wird.

Ein solcher Glaube kann einstimmen in das Vertrauensbekenntnis des Apostel Paulus aus Römer 8, 28ff. Dieses Wort Gottes bringt alle deine Zweifel zur Ruhe und schenkt dir Frieden!

NbC-Profilkonferenz 2019 Rückblick

„Lebensschutz für alle und von Anfang an?“

Die diesjährige Profilkonferenz des Netzwerks bekennender Christen – Pfalz am 26. Oktober im Diakonissen-Mutterhaus Neustadt-Lachen befasste sich mit dem Thema „Lebensschutz für alle und von Anfang an?“ In seinem Vortrag „Das christliche Menschenbild schützt Leben. Seine aktuellen Gefährdungen.“ erläuterte Prof. Dr. Christoph Raedel (FTH Gießen), wie der Mensch von Beginn an unter dem Zuspruch und Anspruch Gottes lebt. Seine Würde ist ihm gegeben, ganz unabhängig von den Umständen seiner Zeugung, seiner Gesundheit und seiner Leistungsfähigkeit. Nicht nur die Theologen, sondern auch 96 Prozent der Biologen erkennen, dass das Leben mit der Befruchtung der Eizelle beginnt, weil da auch die individuelle DNA entsteht. Welcher Mensch hat das Recht, über das Lebensrecht eines anderen zu entscheiden? Bei der Abtreibung wird immer ein Konflikt mit Gewalt gelöst, obwohl ein gesellschaftlicher Konsens darüber besteht, Konflikte stets gewaltfrei zu lösen.

Der Gynäkologe Dr. Michael Kiworr (Mannheim) sprach zu dem Thema „Die faszinierendsten 9 Monate – die gefährlichsten 9 Monate: Spannungsfeld zwischen freudiger Erwartung, Diagnostik, Selektion.“ Auch mit Bildern zeigte er auf, dass sich der Mensch nach der Befruchtung der Eizelle nicht erst in Schritten zum Menschen entwickelt, sondern er entwickelt sich kontinuierlich als Mensch. Die immer weiter differenzierende Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik sollte nur dann Diagnostik genannt werden, wenn sich eine Behandlungsmöglichkeit ergibt für das noch nicht geborene Kind. So kann Diagnostik ein Segen sein. Es nehmen aber „diagnostische“ Verfahren immer mehr zu bei Erkrankungen, für die keine ursächliche Behandlung möglich ist, wie die „NIPD“, die unlängst zur Kassenleistung freigegeben wurden, die überwiegend in Selektion und der Abtreibung des betroffenen Kindes enden. Solche Verfahren und weitere Selektionskriterien erzeugen zunehmenden Druck auf die Schwangere und ihr ungeborenes Kind.

Zuvor hatte der NbC-Vertrauensrat in seinem Jahresbericht mit großem Bedauern festgestellt, dass die letztjährige Resolution es nicht verhindern konnte, dass die Landessynode durch Änderung der Kirchenverfassung beschlossen hat, als einzige Landeskirche kein verbindliches Bekenntnis zu haben. Das Netzwerk kritisierte auch den Beschluss der Landessynode, die kirchliche Trauung gleichgeschlechtlicher Paare einzuführen, als schriftwidrig. Erschwerend kommt hinzu, dass den Geistlichen hierfür kein spezifischer Gewissensschutz zugestanden wurde und die Presbyterien keinerlei Mitsprache und Möglichkeit haben, solches in ihrer eigenen Kirche zu verhindern.

Die Predigt im Abschlussgottesdienst hielt Prof. Raedel zu Psalm 8: „Wer bist du, Mensch, dass Gott an dich denkt?“ Dieser Psalm ist eine wunderbare Platzanweisung Gottes für den Menschen.

Die Vorträge und die Predigt können auf Homepage www.nbc-pfalz.de angeschaut bzw. angehört werden. Die Vorträge sind jeweils auch als CD für 5,00 € plus Versandkosten auf unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Profilkonferenz 2020

Die diesjährige Konferenz findet am Samstag, den 3. Oktober, im Diakonissen-Mutterhaus Lachen statt, von 10.00 bis 17.00 Uhr, mit Pastor Johannes Holmer und Peter Hahne.

Unser Profilthema wird wieder eine hohe Aktualität haben, denn in diesem Jahr ist das 30. Jubiläum der Deutschen Einheit. Da der Feiertag auf einen Samstag fällt, haben wir uns für diesen Termin entschieden und werden uns mit der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes beschäftigen.

Wir wollen nicht nur einen historischen Rückblick halten, sondern vor allem mit Dank auf dieses Wunder Gottes schauen und auf den positiven Ertrag der Deutschen Einheit. Aber auch kritisch beleuchten, in wie weit sozialistische „Errungenschaften“ der DDR unsere Gesellschaft verändert haben. Ebenso wollen wir uns vergegenwärtigen, wie Gott ganz konkret in der Geschichte bis heute handelt und welche Lehren wir daraus ziehen können.

Den Vortrag am Vormittag wird Pastor Johannes Holmer halten und dabei beleuchten, was die Wende und die Einheit für die Christen im Ostteil bedeutete, welche Erwartungen da waren und welche Erfahrungen in den letzten 30 Jahren gemacht wurden und was das für die Zukunft bedeutet. Er übernimmt auch die Predigt im Schlussgottesdienst.

Für den Vortrag am Nachmittag hat Peter Hahne zugesagt. Er übernimmt den Blickwinkel aus westdeutscher Sicht und ist bekannt für klare Worte sowie eine biblische Sichtweise auf die aktuellen Geschehnisse.

Netzwerk-Gottesdienste

Anbei liegen Falbblätter mit den Terminen unserer **Netzwerk-Gottesdienste** für 2020. Verteilen Sie das Falbblatt gerne weiter, weitere Exemplare senden wir gerne kostenfrei zu. Alle Termine und auch die Predigten sind auf unserer Homepage nachzulesen und als Audiodatei anzuhören.

Mitgliederversammlung

Zur jährlichen Mitgliederversammlung laden wir hiermit ein für **Sonntag, den 29. März, 13.30 bis 15.00 Uhr**, nach Landau-Mörzheim. Nach dem Netzwerk-Gottesdienst und dem gemeinsamen Mittagessen schließen wir die Mitgliederversammlung direkt an.

Tagesordnung:

1. Andacht und Gebet
2. Jahresbericht des Vertrauensrates
3. Kassenbericht des Vertrauensrates
4. Austausch, Fragen, Anregungen
5. Aktuelle Informationen aus dem Netzwerk
6. Segen

E-Mail-Verteiler

Wer über neue Entwicklungen und Termine stets aktuell informiert werden möchte, kann sich in unseren Mail-Verteiler eintragen lassen. Dazu bitte eine Mail schicken an die Mail-Adresse von Ulrich Hauck: ulrich-xp@t-online.de

„Zuwanderung zwischen staatlicher Verantwortung und christlichem Auftrag“

Kongresse des Gemeindehilfsbundes in Krelingen vom 27. bis 29. März und
in Zavelstein vom 3. bis 5. April 2020

Die Diskussionen über Nutzen und Schaden der Massenmigration nach Europa sind oft emotional überlagert. Ein sachliches und biblisch tragfähiges Urteil ist schwer zu finden. Die Meinungen auch unter Christen reichen von vorbehaltloser Zustimmung zu einer offenen Migrationspolitik bis zu strikter Ablehnung. In dieser Situation ist eine Zwischenbilanz und sachkundige Aufklärung über die Migration in Deutschland angebracht. Die beiden Kongresse in Krelingen und Zavelstein wollen beides leisten. Die zwei Hauptaspekte des Kongressthemas stehen miteinander in Spannung. Die staatliche Fürsorgepflicht erstreckt sich zunächst auf die Sicherheit und das Wohl des eigenen Volkes. Dementsprechend heißt es im Amtseid des Bundeskanzlers (bzw. der Bundeskanzlerin): „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden ... werde“. Der Auftrag der Christen reicht weiter. „Eure Güte lasst allen Menschen zuteilwerden“ (Phil 4,5); „Lasst uns allen Menschen Gutes tun, besonders den Glaubensgeschwistern“ (Gal 6,10). „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach eurer Hoffnung fragt“ (1 Petr 3,15). Wie können in unserer Gesellschaft beide Aspekte verwirklicht werden? Kompetente Referenten werden uns helfen, tragfähige Antworten zu finden. Eingeladen ist jeder am Thema Interessierte. Reichhaltige Medienangebote sind vorhanden. Zeit für persönliche Begegnungen ist gegeben.

Diese Kongresse richten sich in erster Linie an Gemeindeglieder und interessierte Menschen. Hochkarätige Theologen und Fachleute werden allgemeinverständlich referieren und für Diskussionen zur Verfügung stehen. Das genaue Programm ist dem beigelegten Faltblatt zu entnehmen.

Der Kongress in Zavelstein/Schwarzwald (nur 56 km hinter Karlsruhe) wird in diesem Jahr erstmals geleitet von Pfarrer Ulrich J. Hauck. Und ein weiterer Pfälzer Theologe wird mit dabei sein, Pfarrer Ulrich Kronenberg aus Speyer.

Daher wäre es sehr erfreulich, wenn viele Pfälzer und auch Mitglieder unseres Netzwerkes sich für diesen Kongress anmelden. Es wird empfohlen, sich mit dem angehängten Formular frühzeitig direkt beim Tagungshaus anzumelden, um ein passendes Zimmer zu bekommen.

Wir wünschen Ihnen ein erfülltes Jahr 2020, in dem wir alle Freude und alles Leid in Gottes Hand legen, im Vertrauen auf seinen SCHALOM, in dem wir leben durch unseren Herrn Jesus Christus, der uns diesen SCHALOM täglich neu zuspricht.

Ihr NbC-Vertrauensrat

*Dipl.Kfm.Ing. Karl Wuttke, Kaiserslautern
Gemeinschaftspastor Rainer Wagner, Frankeneck
Gemeinschaftspastor Friedrich Dittmer, Rockenhausen*

*Prof. Dr. Helmut Meder, Weingarten
Pfarrer Traugott Oerther, Ilbesheim
Pfarrer Ulrich Hauck, Barbelroth*

Ihre Spende für das NbC-Pfalz,
vor allem für die Profilkonferenzen
(Spendenbescheinigung nicht möglich)

BANKVERBINDUNG:
Kontoinhaber: Wuttke/Netzwerk
Kreissparkasse Kaiserslautern
BIC: MALADE51KLL
IBAN: DE83 5405 0220 0105 5475 33

Ihre Spende für die GHB-Zweigstelle Südwest,
für die Netzwerkarbeit Pfalz, z.B. die Gottesdienste
(mit Spendenbescheinigung)

BANKVERBINDUNG
Empfänger: Gemeindehilfsbund
Betreff: Zweigstelle Südwest
BIC: NOLADE21WAL (KSK Walsrode)
IBAN: DE12 2515 2375 0005 0519 09